

# BAZAAR

Harper's

beauty



**VERFÜHRERISCH** „Orphéon“ mit Noten  
von Gin, Vetiver und chinesischer  
Magnolie, um 135 €, von DIPTYQUE



*Jean Paul Gaultier* „La Belle Le Parfum Intense“ wirkt mit einem verführerischen Mix aus Moschus, Birne und Bergamotte, ab 65 € **Armani** Der Klassiker mit Johannisbeere und Isparta-Rose präsentiert sich noch kräftiger: „Si Eau de Parfum Intense“, ab 70 € **Heretic** Das pflanzenbasierte „Midnight Toker“ enthält neben Amber und Patschuli beruhigendes CBD, um 215 € **Maison Margiela Replica** „Matcha Meditation“ entspannt mit Grüntee-Akkorden, um 110 € **Atl. Oblique** Gin trifft auf Styrax: „Voodoo Flowers“ mit rauchigem Duftbild, um 120 €



# WIE VON SINNEN

Die neuen Düfte überraschen mit Zutaten wie Gin oder intensiven Kompositionen. Und schaffen so eine frische Definition von Begehrlichkeit

Text LISA DEMMEL Collagen MAT MAITLAND

Die Reise geht ins Paris der 1960er-Jahre. Im Schutz der Dunkelheit entdeckt man zwischen Schaufenstern und Hauseingängen jene Nachtclubs, in denen die Luft vor Musik und Freiheit vibriert. Rauchschwaden, prickelnde Cocktails, berausende Begegnungen: Diesen Eindrücken ist *Orphéon* von Dyptique gewidmet, benannt nach dem legendären Jazzclub in Saint-Germain-des-Prés und in Erinnerung an die Nächte, die die drei Gründer von Dyptique dort einst verbrachten. Der Duft will aber nicht etwa eine vergangene Partykultur aufleben lassen, sondern das Erleben feiern. Eine Vorstellung, die Sehnsucht weckt.

„Geruch ist der einzige Sinnesreiz, der nicht rational gefiltert werden kann und direkt mit dem limbischen System verbunden ist, dem Bereich des Gehirns, in dem wir Emotionen entwickeln“, sagt Nora Rosenblatt,

## „Duft hat eine entscheidende Rolle dafür, wie wir das Leben und die Lust wahrnehmen“

Gründerin des jungen Duftlabels Amatrius aus Hamburg. So lässt sich der Eindruck von trunkener Heiterkeit in Diptyques Kreation auf Akkorde eines bekannten Drinks zurückführen: Gin. Genauer Wacholder, der dem Getränk sein holziges und zugleich frisch-blumiges Aroma gibt. Auch Mario Lambardo, der Macher von Atelier Oblique, setzt auf die Spirituose. In seiner Kreation *Voodoo Child* trifft sie auf Champagner und Salbei. Bon Parfumeurs 004 erinnert in Kombination mit italienischer Zitrone sofort an eiskalten Fizz. Als Zutat in Düften wirkt Gin zunächst überraschend, schnell aber wie eine logische Reaktion auf die zuletzt eingeschränkten Sinneseindrücke.

„Duft spielt eine so entscheidende Rolle dafür, wie wir das Leben und die Lust wahrnehmen“, sagt Douglas Little, der sich mit seinem Label Heretic auf pflanzenbasierte Parfums spezialisiert hat. „Wir sehnen uns nach Abenteuer, daher sprechen uns aktuell beispielsweise Düfte an, die Würze versprühen und an die freie Natur erinnern.“ Die Nase geht dabei einerseits nach vertrauten Kompositionen, die auf sinnlich geprägter Vanille oder Moschus basieren, aber mit Birne oder schwarzer Johannisbeere gleichzeitig Frische suggerieren – und mühelos wirken. Intimität, so Nora Rosenblat, wird heute nicht mehr mit schweren Düften verbunden: „Gerade die neue Generation sucht auch in einer engeren Begegnung mehr Leichtigkeit.“

Dem Zeitgeist entspricht, Duft nicht vornehmlich nach der Außenwirkung zu beurteilen. Es geht danach, wie er auf die Selbstempfindung wirkt. So stehen zwei derzeit angesagte Noten für die Einkehr und das Zeremoniell: Mate und Matcha. „Das pflanzliche Aroma von Mate macht ihn zu einem sehr ehrlichen Inhaltsstoff“, sagt Ben Gorham von Byredo. In *Mixed Emotions* ergänzt er Mate um Schwarztee und Veilchen zu einem unvermutet harmonischen Mix. Bei Maison Margiela wiederum schafft Parfumeur Maurice Roucel mit *Replica Matcha Meditation* einen besinnlichen Warm-kalt-Kontrast von Matcha, Moos und weißer Schokolade.

„Wir erleben einen Aufschwung des Bedürfnisses, den eigenen Körper gut zu behandeln“, bestätigt der Parfumeur Geza Schön. Zusammen mit Nora Rosenblat und dem Zellforscher Professor Hanns Hatt hat Schön vier Wirkdüfte entwickelt, die nicht nur auf das Gegenüber wirken, sondern vor allem das eigene Wohlbefinden steigern sollen. Eingesetzt werden dabei Duftstoffe mit wissenschaftlich erwiesener Wirkung. Diese überwiegend natürlichen Zutaten, wie römische Kamille oder Sandelholz, docken an einige der 350 Duftrezeptoren an, die sich neben der Nase im gesamten Körper befinden, und lösen dabei unterschiedliche Reaktionen aus. So können sie etwa Energie spenden oder Stress lindern. Auf diesen Pflanzenwirkstoffen, oder Phytochemikalien, basieren ebenfalls die Kreationen von Heretic. Doch auch synthetische Moleküle kommen in den sogenannten *functional fragrances* zum Einsatz. „Die Substanz Iso-E-Super etwa stimuliert einen unserer fünf Pheromonrezeptoren. Hedion wiederum fungiert als eine Art Sympathiebooster. Ein Experiment zeigte, dass zwei fremde Personen sich sympathischer finden, wenn die Tischdecke zwischen ihnen vorab mit Hedion besprüht wurde“, beschreibt Professor Hatt. Stimmungsverstärkung durch raffinierte Inhaltsstoffe? Das erinnert an einen Cocktail – mit willkommenen Nebenwirkungen.

Doch es sind nicht allein die Zutaten, die ein Parfum attraktiv machen. „Aus neurowissenschaftlicher Sicht sind Düfte immer sinnlich. Es kommt darauf an, wie man diesen Eindruck einsetzt“, sagt der Neurowissenschaftler und Autor Johannes Frasnelli (*Wir riechen besser als wir denken*). Neben der chemischen Zusammensetzung oder der Qualität der Zutaten spielen insbesondere Vorerfahrung und Erwartungshaltung eine zentrale Rolle. Und wie man eben diese Erwartungshaltung bricht. „Selbstbewusst wirkt heute das Überraschende, etwa wenn ein Mann florale Noten trägt oder eine Frau hölzerne Nuancen“, sagt Douglas Little. Wir erlauben uns heute, eigene Bilder von Selbstvertrauen und Stärke darzustellen. Das ist wahre Sinnlichkeit.“ ●

**Amatrius** Vertreibt innere Unruhe: „Love Me“ mit römischer Kamille, um 125 €  
**The Nue Co.** Palo Santo und Koriander sorgen in dieser „functional fragrance“ für nachweislich weniger Stresssymptome, um 130 €, über [niche-beauty.com](http://niche-beauty.com)  
**Byredo** „Mixed Emotions“ vereint wohlige Akkorde von Mate mit der scharfen Süße von Cassis, ab 135 €

